

Wieso, weshalb warum, wer nicht fragt bleibt dumm!

geschrieben von Rainer Hoffmann | 17. Oktober 2018

Das Pariser Klima Übereinkommen ist zwar, so schwammig wie es ist, sowohl von der EU als auch dem deutschen Bundestag ratifiziert worden, enthält aber weder präzise Bezugswerte noch Sanktionen für die Nichteinhaltung von Selbstverpflichtungen für Emissionsenkungen. Was es jedoch enthält ist die Absicht, die „globale Erwärmung“ auf max. 2 K besser 1,5 K, bezogen auf „Werte vorindustrieller Zeiten“ zu begrenzen. Dass diese Festlegung bestenfalls auslegungsfähiges Diplomatenkauderwelsch ist, fiel bisher keiner Partei im Deutschen Bundestag auf. Es blieb dem AfD Abgeordnete Karsten Hilse vorbehalten, diese wichtige Frage nach der globalen Basis für die absolute Temperatur, auf die sich das 1,5-Grad-/2-Grad-Ziel beziehen, öffentlich und vor laufender Kamera im Bundestag gestellt zu haben. Fragen dazu stellten seine MdB Fachkollegen jedoch nicht. Wieso? Weshalb? Warum ?...
Von Rainer Hoffmann

Der #Klimawandel-Filz beim @SRF ist aufgefliegen !! #10vor10 @willesusanne @srfnews @srg_d

geschrieben von Rainer Hoffmann | 17. Oktober 2018

Am 08.10.2018 ist das Schweizer Fernsehen bei der Berichterstattung über den IPCC-Sonderbericht wohl etwas zu weit gegangen, als man es dort zuliess, dass die SRF „10vor10“-Moderatorin Susanne Wille ihren Schwager(!), den Klimaforscher von der ETH-Zürich, Andreas Fischlin interviewte. Der TV-Zuschauer wurde über dieses „Verwandschaftsverhältnis“ im Dunkeln gelassen. Es ist auch darüber im Internet nix zu finden, allerdings wusste man beim „Klimamanifest Heiligenroth“ von diese Dreiecks-Beziehung Fischlin-Wille-Fischlin und hat es in der letzten Woche öffentlich gemacht.

Schweizer Medien sind das neue Westfernsehen! Oderrrr??

geschrieben von Rainer Hoffmann | 17. Oktober 2018

Auch das Schweizer Fernsehen konnte am schönen langen Sommer des Jahres 2018 nicht vorbei gehen, ohne diesen zum „Klimawandel“ in Beziehung zu bringen. Doch anders als die deutschen Medien fragte man nicht nur die Klimaalarmisten unter den Experten, wie den Berner Klimaforscher Thomas Stocker, sondern versuchte auch die Argumente der Klimarealisten wie sie z.B. von den Experten vom Klimamanifest von Heiligenroth geltend gemacht werden, mit Stocker zu erörtern. Wenn auch nur einen geringen Teil davon. Das Ganze ging natürlich aus wie das Hornberger Schießen. Ohne direkte Rede und Gegenrede kommt ein Dialog, und schon gar nicht ein solcher auf Augenhöhe, nicht zustande. Aber immerhin! Das Schweizer Fernsehen, stellte Stocker einige der Gegenargumente vor, dieser antwortete wie er es schon immer gemacht hat: Entweder nebulös oder verschleiernd oder beides, in jedem Fall wenig präzise. Das wiederum nahm das Team von Klimamanifest von Heiligenroth zum Anlass um die tlw. nebulösen oder verschleiernden Antworten Stocker in ihrer Substanz zu entschleiern und zu präzisieren und den unbestreitbaren Fakten gegenüber zu stellen. Lesen Sie selbst.
Von Klimamanifest von Heiligenroth

Drei „Unbequeme Wahrheiten“ über Thomas Stocker #COP23 #klimarunde @unibern

geschrieben von Rainer Hoffmann | 17. Oktober 2018

Das Klimamanifest-von-Heiligenroth hatte im Oktober 2017 der Klimakonferenz in Bonn (Ausrichter: Fidschi) einen kritischen Pol entgegengesetzt und es wurden drei markante „Unbequeme Wahrheiten“ des bekannten Schweizer Klima(folgen)forschers Thomas Stocker in einem 28-minütigen Video zusammengefasst und thematisiert:

#SagsMirInsGesicht: Die @TAGESSCHAU und die wiederholten Täuschungen über die angeblich menschengemachte Erderwärmung.

geschrieben von Rainer Hoffmann | 17. Oktober 2018

EIKE- und Klimamanifest-von-Heiligenroth-Gründungsmitglied RAINER HOFFMANN schaffte es am 15.11.2017 bei der 2. #SagsMirInsGesicht-Skype-Anruferaktion der ARD-TAGESSCHAU-Redaktion durchzukommen und konfrontierte ARD-Chefredakteur Kai Gniffke mit mehreren „Unbequemen Wahrheiten“ über die TAGESSCHAU. Er hat über das Gespräch mit Kai Gniffke ein Kommentar-Video erstellt, wo er seine Behauptungen mit Belegen, 0-Tönen und TV-Ausschnitten zusätzlich belegt und untermauert. Diese fundierten Recherchen dürften Kai Gniffke und die TAGESSCHAU in „schweres Fahrwasser“ bringen.